

## Aktive Umweltvorsorge für Mensch und Natur

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich die Ortsgemeinde Klein-Winternheim mit ca. 3.800 Einwohnern als attraktive Wohngemeinde und Gewerbestandort im Umfeld der Landeshauptstadt Mainz etabliert. Für die in Anspruch genommenen Flächen für Bau- und Gewerbegebiete muss ein ökologischer Ausgleich geschaffen werden. Drei verschiedene Ökokonten sind bzw. werden derzeit umgesetzt. Die Aufforstung "Auf der Warthe", die Feldholzinsel "Weiherborn" und die Renaturierung einer derzeit noch landwirtschaftlich genutzten Fläche am "Haybach". Insgesamt sind dies 11.076 qm. Damit werden die Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung von kommunalen Projekten verbessert, gleichzeitig wird die Landschaft und die Natur in der eigenen Gemarkung qualitativ aufgewertet. Die Gemeinde zahlt auf das Konto der Natur ein, die wirtschaftliche Entwicklung erfordert einen Ausgleich.

Die Ökokontoregelung wurde 1994 in Rheinland-Pfalz geschaffen und gibt den Gemeinden die Möglichkeit, bereits vor einem Eingriff sinnvolle Ausgleichsmaßnahmen zu planen und im Bedarfsfall zu realisieren. Das entscheidende Merkmal des Ökokontos ist die zeitliche Entzerrung von Eingriff und Kompensation. Sinnvoll ist es, Eingriff und Kompensation möglichst nah miteinander zu verknüpfen, am besten in der eigenen Gemarkung. Die große Flächenkonkurrenz im Mainzer Umfeld zwischen den Bedürfnissen der kommunalen Entwicklung und den berechtigten Interessen der Landwirtschaft machen die Suche nach geeigneten Ausgleichsflächen nicht einfach. Inzwischen gibt es für Ausgleichsflächen einen "Markt" und einen Preis, der sich nach der Nachfrage richtet. So hat die Ortsgemeinde Klein-Winternheim Ausgleichsflächen im Bereich des Ober-Olmer Waldes von Landesforsten Rheinland-Pfalz erwerben müssen mangels Ausgleichsflächen in der eigenen Gemarkung. Diese Ausgleichsflächen sind in der Gemarkung Essenheim und Ober-Olm gelegen. Es handelt sich dabei um Erstaufforstungen und Mittelwälder. Der Preis für diese Ausgleichsflächen hat sich in den vergangenen Jahren aufgrund der hohen Nachfrage und des verringerten Angebots deutlich erhöht.

Umweltschutz vor Ort zu organisieren und die Attraktivität der eigenen Gemarkung zu verbessern, hat sich die Gemeinde Klein-Winternheim zum Ziel gesetzt. Mehrere Ökokonten wurden eingerichtet. So konnte in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Mainz-Bingen eine ehemals ackerbaulich genutzte Ackerfläche am nördlichen Ortseingang (Auf der Warthe) von Klein-Winternheim mit einer Flächengröße von ca. 2000 qm gefunden werden. 900 wärmeliebende Baumarten und 230 Sträucher wurden mit vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern im Januar 2023 gepflanzt. Durch eine direkt angrenzende private Waldfläche von 4.500 qm ergibt sich eine sinnvolle Wald-Biotopverbindung. Diese Fläche kann somit im Verhältnis 1:1 als Ausgleichsfläche im Rahmen einer baulichen Entwicklung eingebracht werden.



**Die Aufforstungsfläche "Auf der Warthe", gemeinsam mit der Stiftung "Wald zum Leben" angelegt.**

**Von links nach rechts: Dominik Gabel, Ortsbürgermeisterin Ute Granold, Dr. Gerhard Hanke, Hans Steinbronn**

**Foto: Astrid Hanke**

Beide Flächen zusammen bilden mit dem neu angelegten "Tor zu Rheinhessen" ein naturnahes und gleichzeitig erlebbares Stück Natur direkt vor der eigenen "Haustür".

Eine weitere interessante Ökofläche ist ebenfalls in der Gemarkung Klein-Winternheim im April 2024 entstanden. Auf 712 qm wurde ein "Feldgehölz" angelegt. Feldgehölze sind ökologisch interessant. Sie mildern die Extreme des Lokalklimas, verhindern Erosionen und dienen vielen Tieren und Pflanzen als Lebensraum sowie Rückzugsgebiet. Die konkrete Pflanzplanung sieht eine buchtförmige Pflanzung von Sträuchern an dem Saumbereich vor. Im Mantelbereich wurden niedrig wachsende Bäume und im Kernbereich Trauben- und Stieleichen eingebracht, alles wärmeliebende Bäume und Sträucher.



**Die neu entstandene "Feldholzinsel", April 2024.  
Foto: Benjamin Warnecke**

Ein großes Umweltprojekt hat der Gemeinderat von Klein-Winternheim 2023 auf den Weg gebracht. Am Haybach, in der "Großen Brühl", konnten 8.364 qm Ackerland erworben werden. Diese Fläche wird in das aktuelle Vorhaben der Verbandsgemeinde Nieder-Olm zur Renaturierung des Haybaches als aktiver Umweltbeitrag der Gemeinde Klein-Winternheim eingebracht. Nach Abschluss der Renaturierung ist diese Fläche als Kompensationsfläche vorgesehen. Da der Ankauf, die Planung und die Umsetzung der Maßnahme von der Gemeinde Klein-Winternheim getragen wird, ist diese Fläche zu 100% ausgleichsrelevant.

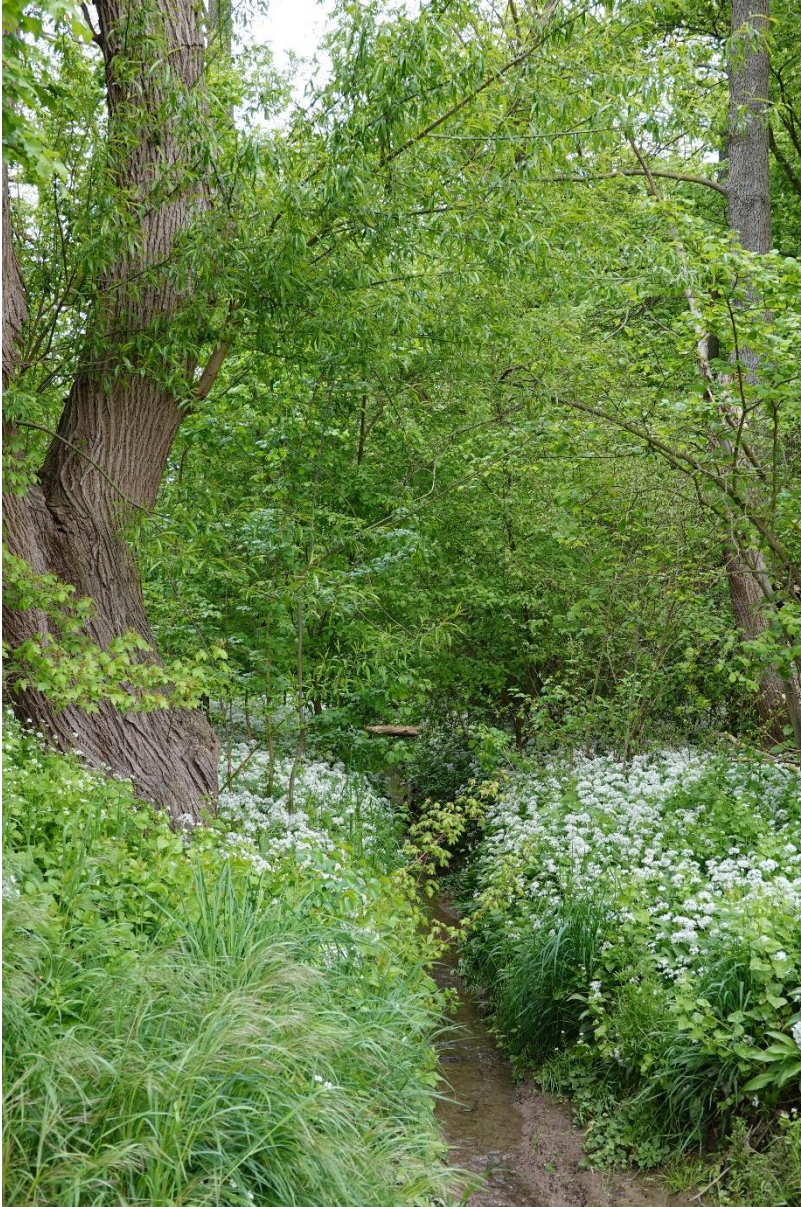




**Diese bisher als Ackerland genutzte Fläche ist als Potentialfläche für die Renaturierung des "Haybaches" vorgesehen. Bereich "Große Brühl".  
Foto: Dr. Gerhard Hanke**

Die Gemeinde hat einen Planungsauftrag zur Renaturierung am 13.12.2023 einstimmig an das Ingenieurbüro Franke+Knittel erteilt. Im nächsten Schritt ist ein landespflegerischer Begleitplan sowie eine Umweltverträglichkeitsprüfung zu erstellen. Sodann kann bei der Unteren Wasserbehörde ein Genehmigungsantrag erstellt werden. Die Träger "Öffentlicher Belange" werden beteiligt. Nach der Genehmigung muss die Maßnahme ausgeschrieben werden und mit der Auftragserteilung kann die Renaturierungsmaßnahme beginnen. Gemeinsam mit den Flächen der Verbandsgemeinde entsteht direkt am Haybach eine zusammenhängende Renaturierungsfläche von 12.294 qm allein im Bereich der "Großen Brühl".





**Ein bereits naturnah entwickelter Abschnitt des “Haybaches“  
Foto: Dr. Gerhard Hanke**

### **Moralische und sachliche Verpflichtung**

Die Ortsgemeinde Klein-Winternheim, direkt an der Landeshauptstadt Mainz gelegen, hat gerade in den letzten Jahrzehnten eine dynamische wirtschaftliche Entwicklung genommen. Klein-Winternheim ist eine attraktive und beliebte Wohngemeinde. So hat die Gemeinde inzwischen 3.800 Einwohner, 1950 wurden nur 922 Einwohner gezählt (1815: 382 Einwohner). Neue Baugebiete, gut angeschlossene Gewerbegebiete an der nahe gelegenen Autobahn und viele kommunale Infrastrukturprojekte (z. B. Kitas, Sportplätze, Gemeindehallen, Rathaus) haben den Wohnwert der Gemeinde für ihre Bürgerinnen und Bürger erheblich gesteigert. Wohnen und Leben in Klein-Winternheim sind stark nachgefragt. Allerdings sind die Möglichkeiten einer baulichen Entwicklung aufgrund der relativ kleinen Gemarkung von 551 ha begrenzt.

Derzeit entfallen bereits 163 ha Flächen auf Wohnbauflächen, Gewerbegebiete und Straßen. Die restliche Gemarkungsfläche wird fast ausschließlich landwirtschaftlich genutzt. Die gute Lage hat zu einem stetigen Flächenverbrauch geführt. Deshalb war es nicht nur eine moralische, sondern auch eine sachliche Verpflichtung, mit entsprechenden finanziellen Mitteln Kompensationsflächen zu schaffen und in naturnahe Projekte vor Ort zu investieren. Haybach-Renaturierung, Begründung einer kleinen Waldfläche und die Anlage einer Feldholzinsel sind in einer Gemarkung mit vielen verschiedenen zum Teil gegenläufigen Interessen, ein Beitrag für eine Verbesserung der Landschaft und Natur.

## **Zukunft**

**Insgesamt hat die Ortsgemeinde Klein-Winternheim für künftige Infrastrukturaktivitäten 11.076 qm Ausgleichsfläche entwickelt bzw. sind in der Umsetzung. Dabei zählt nicht nur die reine Fläche als Kompensation, sondern die Maßnahmen sind als wertvolle, quantitative Verbesserung unserer Landschaft zu bewerten. Verbunden damit ist eine Verbesserung der Habitate für Fauna und Flora unserer Heimat. Dies ist ein Wert an sich, der nicht hoch genug bewertet werden kann. Aktiver Umweltschutz in kleinen Schritten ist auch ein Beitrag für das große Ganze. Umweltschutz beginnt in der eigenen Gemeinde und erhöht die Lebensqualität.**

Text: Herr Dr. Gerhard Hanke